

27.04.2009

Unverständnis über CDU

BBB bietet ergebnisoffene Standortsuche an

Bruchköbel.- Beim Bruchköbeler BürgerBund (BBB) herrscht Unverständnis über das Umfallen der CDU-Fraktion in der Frage einer Biogasfabrik in Roßdorf. Nur der CDU-Fraktionsvorsitzende hatte in der letzten Stadtverordnetensitzung mit BBB und FDP gegen den Standort Roßdorf gestimmt. In der Bauausschusssitzung drei Wochen zuvor hatten allerdings alle drei CDU-Ausschußmitglieder zusammen mit der FDP für den BBB-Antrag gestimmt, den Standort Roßdorf als ungeeignet abzulehnen und einen geeigneten in der Konversionsfläche des ehemaligen Fliegerhorsts Langendiebach zu suchen. Die Bruchköbeler Christdemokraten seien auf dem besten Wege, dafür zu sorgen, daß „CDU“ in Bruchköbel für „Chaos, Durcheinander und Unberechenbarkeit“ stehe. Denn auch bei der konsequenten Ablehnung von Windkraftanlagen in der Gemarkung Bruchköbels drohe die CDU-Fraktion entgegen ihrer Zustimmung zu einem BBB-FDP-Antrag im März nun umzufallen. Unverständnis über das Verhalten der CDU bestehe vor allem deshalb, so BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold, weil in der jüngsten Stadtverordnetensitzung zwar der CDU-Fraktionsvorsitzende für sich seine ablehnende Haltung zum Biogasstandort Roßdorf begründet habe, jedoch niemand für die Mehrheit der CDU-Fraktion deren Zustimmung, abweichend von der Haltung im Bauausschuß. Niemand wisse, wieso sich die CDU nun plötzlich SPD und Grünen angeschlossen und eine linke Mehrheit gebildet habe. Auch der CDU-Bürgermeister habe in den drei Sitzungen, die mittlerweile zum Thema stattgefunden hätten, keine Meinung dazu geäußert. Eine politische Sachdiskussion sei mit der CDU deshalb kaum möglich, weil diese keine Argumente für ihren plötzlichen Schwenk gegeben habe. Andererseits sieht die BBB-Fraktion hierin auch die Chance, daß die momentane CDU-Mehrheit ihren Irrtum erkenne und zusammen mit dem Bürgermeister doch noch zu einer sachgerechten Lösung komme. Der BBB biete der CDU wie auch den anderen Parteien an, den Aufstellungsbeschluß aufzuheben und anhand vorher festzulegender objektiver Kriterien ergebnisoffen einen geeigneten Standort zu suchen, der vor allem keine Wohngebiete beeinträchtige. Dies könne kurzfristig geschehen. Bis dahin werde der BBB aber nicht untätig zusehen, wie die Bauleitplanung in eine völlig falsche Richtung betrieben werde.